

Maoistisches Informations Bulletin (MIB), Juni 2015

Interview mit Genosse Ganapathy, Generalsekretär der CPI(Maoist)



"Aufbauend auf den neuen, einzigartigen und beispiellosen Errungenschaften der letzten Dekade, wird die indische Revolution sicherlich die schwierige Situation überwinden um neuere, grössere und reichere Siege zu erringen."

MIB: Revolutionäre Grüße an alle unsere GenossInnen der MIB, anlässlich des zehnten Jahrestags der Partei.

Ganapathy (GP): Vielen Dank. Revolutionäre Grüße an alle unsere GenossInnen bei der MIB im Namen unseres Zentralkomitees.

MIB: Was denkst du, sind die bedeutendsten Leistungen der Partei in den letzten zehn Jahren?

GP: Seit der Gründung der Kommunistischen Partei Indiens im Jahre 1925, hat die Geschichte der revolutionären Bewegung in unserem Land einige bedeutsame Zeiten erlebt. Von all

diesen ist der Zeitraum der letzten zehn Jahre nicht nur einzigartig und von einigen der bedeutendsten Entwicklungen in unserem langandauernden Volkskrieg (PPW)¹ bestimmt, den wir seit Naxalbari für den Sieg der Neuen Demokratischen Revolution (NDR) führen, sondern er ist auch Zeuge von etwas Neuem und Beispiellosem in der gesamten Geschichte des Klassenkampfes in unserem Land.

Die Bedeutung dieses Jahrzehnts liegt im Folgenden:

- Einführung eines einzigen Führungszentrums für die NDR Indiens; die Partei, die Armee und die Vereinigte Front (UF, United Front), d.h. die drei wichtigen Waffen der Revolution, wurden stärker als zuvor; das Verstärken der politischen und militärischen Kräfte, der UF- und anderen Richtlinien in Form von Dokumenten der vereinigten Partei.
- Einheits-Kongressunterlagen, Strategiepapiere, wichtige Beschlüsse, Zusammenfassungen, Artikel, etc.; die weitere Entwicklung der militärischen Kräfte und bedeutende Fortschritte in der Guerillakriegsführung, die Beteiligung grosser Massen im PPW wie noch nie zuvor, die diesen Kampf dadurch zu einer wahren Massenbewegung machten und ihm grosse und neue Erfahrungen im Sieg über einige der brutalsten konterrevolutionären Unterdrückungs-Kampagnen des Feindes brachten; neue und grosse Erfahrungen beim Aufbau von Massenbewegungen gegen den Imperialismus, Feudalismus und bürokratischen Kapitalismus durch Mobilisierung breiter Menschenmassen, speziell der Bauern und Bäuerinnen, um die Bereiche Wasser, Wald, Land, Respekt und Rechte (*Jal, Jungle, Zameen, Izzat und Adhikar*); neue und grosse Erfahrungen beim Aufbau der strategischen Einheitsfront in Form von revolutionären Volkskomitees (RPCs) auf einer primären Ebene und neue und bessere Erfahrungen in taktischen Einheitsfronten, Anerkennung von RPCs als ein alternatives Entwicklungsmodell, welches im Gegensatz zum menschenfeindlichen, Land-Ausverkaufs-Entwicklungsmodell der herrschenden Klassen steht.

Trotz der gegenwärtig sehr schwierigen Situation, widersteht die indische Revolution einer beispiellos brutalen landesweiten Repressions-Kampagne, die die faschistische indische Regierung mit der Unterstützung imperialistischer Kräfte, vor allem dem US-Imperialismus betreibt, während im indischen Volk und weltweit die Hoffnung auf eine Revolution weiter lebt. Beträchtliche Unterstützung für die kämpfenden revolutionären Massen kommt aus verschiedenen Sektionen der indischen Gesellschaft, sowohl gegen die „Operation Green Hunt“ (OGH) wie auch zur Unterstützung des Volkskrieges (PW, Peoples War).

Der Zusammenschluss der CPI (Maoist) und CPI (M-L) Naxalbari in eine Partei ist ein weiterer Wendepunkt in den Bemühungen, Einheit unter den RevolutionärInnen in unserem Land zu erreichen. Der Volkskrieg in Indien ist einer der wichtigsten Schwerpunkte, durch den die internationale Einheit der maoistischen Kräfte und die internationale Solidarität und

¹ Protracted Peoples War, Mao Tse Tungs Konzept des Langandauernden Volkskrieges für bäuerlich dominierte Länder, von der Kommunistischen Partei China erfolgreich angewendet.

Unterstützung für die Bewegung aufgebaut werden konnte. Diese neuen und bedeutenden Entwicklungen der letzten zehn Jahre wurden auf der Grundlage der neuen Ideologie erreicht, der neuen Politik, neuer Kräfte, der neuen Partei, neuen Armee und der neuen Volksfront, des glorreichen bewaffneten Naxalbari Bauernaufstandes unter der Leitung der Gründungsmitglieder und Parteigenossen Charu Mazumdar und Kanhai Chatterji.

Alle Entwicklungen der letzten zehn Jahre wurden trotz der unerbittlichen und brutalen unterdrückerischen Kampagnen des Feindes erkämpft, und trotz bitteren inneren Parteikämpfen gegen rechten und linken Opportunismus, der sich in verschiedenen entscheidenden Momenten innerhalb der Partei zeigte. Eines der wichtigsten Merkmale der indischen revolutionären Bewegung sind die grossen Opfer, die sowohl von den KommunistInnen und den Massen für die Befreiung unseres Landes erbracht wurden, ohne die keine der oben genannten neuen und bedeutenden Erfolge des vergangenen Jahrzehnts hätten erreicht werden können. Durch diese Opfer hat die Partei eine alternative Art des Denkens und der Kultur hervor gebracht, die hohe menschlichen Werte darstellt, im Gegensatz zu der faulen, dekadenten und selbstsüchtigen Denkweise und Kultur, die von den herrschenden Klassen unter den Massen verbreitet werden. Auf diese Weise haben diese Opfer die unterdrückten Klassen und Schichten des Volkes dazu inspiriert, für revolutionäre Veränderungen zu kämpfen.

MIB: Was sind die wichtigsten Herausforderungen mit denen die Partei jetzt konfrontiert ist? Welche Möglichkeiten seht ihr, sie zu überwinden?

GP: Dies sind die wichtigsten Herausforderungen denen unsere Bewegung gegenwärtig gegenüber steht. Erstens, die Erhaltung unserer subjektiven Kräfte, vor allem die strategische Führung unserer Partei. Seit der Gründung der neuen Partei haben wir auf allen Ebenen, vom Zentralkomitee der Partei bis zu den Ausschüssen auf Dorfebene, eine beträchtliche Anzahl von ParteiführerInnen verloren. Deshalb haben wir den Schutz und die Erhaltung der bestehenden subjektiven Kräfte vor den feindlichen Angriffen als eine der wichtigsten Aufgaben die die Partei hat, identifiziert. Da wir die Wichtigkeit und die Bedeutung der Erhaltung und des Schutzes der subjektiven Kräfte verstehen, müssen wir geeignete und geheime Methoden des Funktionierens einführen, unsere in der Vergangenheit gemachten Fehler korrigieren, und die Lehren, die wir aus unserer Praxis gezogen haben, umsetzen, eine neue Führung vorbereiten und das Bewusstsein der gesamten Partei für das Verständnis der Notwendigkeit heben, eine starke beständige Parteiführung als Voraussetzung für den Erfolg der Revolution, aufzubauen.

Zweitens ist die revolutionäre Bewegung in den ländlichen und den städtischen Gebieten geschwächt worden. Das ist einer der Faktoren, der zu der schwierigen Situation führt, mit der die Partei heute konfrontiert ist. Es ist eine Herausforderung, die Bewegung in Gebieten zu beleben und zu vergrössern, in denen unsere Partei lange präsent war aber im Laufe der Zeit geschwächt wurde. Ebenso müssen wir die Bewegung auf neue Gebiete und neue

Fronten ausdehnen, um den Einflussbereich des Volkskrieges zu erweitern. Angesichts der grossen Erfahrung unserer Bewegung sollten wir die Bedingungen nutzen, die für die Förderung der Revolution immer günstiger werden, ohne die Fehler der Vergangenheit zu wiederholen. Auf diese Weise können wir die schwierige Situation überwinden und die Bewegung vorwärts bringen.

Drittens versuchen einige Leute im revolutionären Lager Verwirrung zu stiften, indem sie behaupten, dass Veränderungen in den sozioökonomischen Bedingungen Indien in ein kapitalistisches Land verwandelt haben. Sie verbreiten auch die falsche Behauptung, dass die Linie des Langandauernden Volkskrieges irrelevant geworden ist. Aber der Weg des PPW hat sich in der Praxis als der einzig richtige revolutionäre Weg für den Erfolg der NDR in einem halbkolonialen, halbfeudalen Land wie Indien erwiesen. Deshalb müssen wir uns vor solchen falschen Ansichten schützen und sie entlarven. Gleichzeitig müssen wir die wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen genau studieren und unsere Taktik entsprechend verändern.

Viertens sind die faschistischen Kräfte der brahmanischen Hindus im Zentrum an die Macht gekommen, was eine weitere Konsolidierung der Ideologie, der Politik und der Kultur der feudalen und reaktionären Kräfte widerspiegelt. Das internationale Finanzkapital und die bürokratische Kompradoren-Bourgeoisie² unterstützten die von Modi geführte BJP³ in ihrem Aufstieg an die Macht, was an einigen Orten von der Sangh Parivar⁴ eingefädelt worden war und die kommunale Polarisierung favorisierte.

Nach der Machtübernahme setzt sich die von der BJP eingeführte, pro-imperialistische Land-Verkaufspolitik mit rasender Geschwindigkeit fort, die auf die Bedürfnisse von ausländischen und indischen GrosskapitalistInnen und GrossgrundbesitzerInnen ausgerichtet ist, während gleichzeitig die Hindu-faschistische Agenda in verschiedenen Formen vorangetrieben wird. Dadurch bieten sich neue Möglichkeiten an, alle demokratischen, progressiven, säkularen und patriotischen Kräfte im Kampf zu vereinen. Neuere und zahlreichere Klassen, soziale Sektionen, Kräfte und Menschen aus dem Volk werden sich am Kampf beteiligen und neue Möglichkeiten für das Vorankommen des PPW eröffnen.

Fünftens, die objektive Situation der Welt wird immer günstiger für die Revolution. Die imperialistische Weltwirtschaft leidet noch immer unter einer schweren Krise und all die grundsätzlichen Widersprüche in der Welt verschärfen sich. Folglich gewinnen die revolutionären, demokratischen und nationalen Befreiungskräfte auf der ganzen Welt an

2 Indische Grossbourgeoisie die mit dem internationalen Kapital zusammenarbeitet und davon profitiert

3 Indische Volkspartei

4 Nationalistische Hindu-Bewegung

Stärke gegen den Imperialismus und seine inländischen UnterstützerInnen. Auch maoistische Kräfte schliessen sich zusammen. Aber gleichzeitig existieren keine sozialistischen Basen mehr und die subjektiven Kräfte in der internationalen kommunistischen Bewegung (ICM) sind gegenwärtig schwach. Auch dies ist eine grosse Herausforderung.

MIB: Nach dem Zusammenschluss der Partei und der Peoples Liberation Guerilla Army (PLGA)⁵ haben wir gesehen, dass eine qualitative Veränderung in der Entwicklung der PLGA und eine Intensivierung und Erweiterung des Guerillakrieges aufgetreten ist. Aber jetzt scheint es eine Verzögerung zu geben. Wie plant die Partei, den Prozess wieder zu beschleunigen um voranzukommen?

GP: Ihre Beobachtung ist richtig. Deshalb hatten wir in den letzten zehn Jahren einige spektakuläre Erfolge. Und die Beobachtung, dass es eine Verzögerung gab ist auch richtig, wie wir dies seit 2011 beobachten. Das Zentralkomitee (CC) hat die Situation im Jahr 2013 erfasst und bewertet und ist zum Schluss gekommen, dass unsere Bewegung mit einer sehr schwierigen Situation konfrontiert ist. Aber dies betrifft unsere verschiedenen GuerillaZonen (GZ) in unterschiedlicher Stärke. In den letzten zehn Jahren gab es Ungleichmässigkeiten in der Entwicklung und auch bei der anschliessenden Schwächung unserer verschiedenen GZ. So wie es auch Ungleichmässigkeiten in den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedingungen in unserem Lande gibt, gibt es ähnliche Ungleichmässigkeiten nicht nur zwischen den verschiedenen GZ, sondern in der gesamten landesweiten revolutionären Bewegung. Dies ist ein Gesetz des PPW. Zweifellos sind es unsere subjektiven Anstrengungen die den Guerillakrieg voranbringen, eine Tatsache, die nicht zu bestreiten ist.

Ebenso hat sich der Guerillakrieg auf Grund der unterschiedlichen wirtschaftlichen, sozialen, politischen, historischen und geographischen Gegebenheiten in den verschiedenen Zonen entwickelt. Ebenso bilden diese Bedingungen auch eine Basis für die Höhen und Tiefen in der Guerillakriegsführung. Wir sollten diese Tatsache nicht ignorieren. Ab 2011 hatten wir einige bedeutenden Erfolge in einigen Bundesstaaten/ GZ an der militärischen Front, beim Organisieren von kämpfenden Volksmassen und in der Verbreitung der Bewegung gewonnen. Die Bewegung wurde in einigen GZ in dieser Zeit weiter entwickelt, indem wir die Revolutionären Volkskomitees als Schwerpunkt behielten und die Partei konsolidierten. Doch es gab eine Verlangsamung. Die Partei identifizierte die Gründe für diese Verzögerung und die gesamte Partei, die PLGA und die Massenorganisationen wurden entsprechend informiert, um diese Situation zu überwinden, was als positiver Aspekt zu sehen ist.

Die zweite Phase der OGH begann im Jahr 2011 und die dritte Phase der OGH hat begonnen, nachdem die Modi-NDA⁶ geführte Regierung an die Macht kam. Wir sollten bedenken, dass

5 VolksBefreiungsGuerillaArmee

6 Regierungskoalition: National Democratic Alliance, 336 von insgesamt 543 Sitzen, geführt von der BJP (282 Sitze).

all dies inmitten schwerer Offensiven geschah, die zurückgeschlagen wurden. Die Partei anerkennt und würdigt auch ausdrücklich die positive Rolle der demokratischen und patriotischen Sektionen der Gesellschaft. Sie haben ihre Stimme zur Unterstützung der Kämpfe des Volkes um Jal, Jungle, Zameen, Izzat, Adhikar⁷ erhoben und heftigen Widerstand gegen die OGH geleistet. Dies hatte auch einen Einfluss zur Aufrechterhaltung des Kampfgeistes des Volkes. Im Zurückschlagen dieses konterrevolutionären Krieges war der Unterschied seit Mitte 2009 im Kräfteverhältnis zwischen revolutionären Kräften und konterrevolutionären Kräften sehr breit. GuerillaKräfte wurden auf KompanieEbene geformt, um Kolonnen der feindlichen Kräfte zu zerschlagen. GuerillaKräfte auf BataillonsEbene begannen, feindliche Kräfte auf KompanieEbene zu vernichten.

Unter diesen Bedingungen entsandte der Feind Zehntausende und bis zu Hunderttausend Kräfte in jede GuerillaZone. So entstanden aufgrund der Kluft zwischen der Stärke der sich gegenüberstehenden Kräfte, neue ungünstige Bedingungen um unseren Guerillakrieg zu führen. Der grosse Einsatz feindlicher Kräfte sollte nicht nur unseren bewaffneten Widerstand brechen, sondern auch die Zunahme von Massenbewegungen unterdrücken, die in diesem Jahrzehnt entstanden waren, wie die historische Nandigram, Lalgarh, Narayanpatna⁸ und mehrere bedeutende Bewegungen in fast allen GZ. Dadurch bildete sich die maoistische Bewegung als Alternative zu diesem dekadenten System heraus. Die Verzögerung die aufgetreten ist, soll nicht nur als Resultat der feindlichen Unterdrückung gesehen werden, sondern ist auch ein Resultat unserer subjektiven Schwächen. Um diese Situation zu ändern, haben wir unsere Fehler und Schwächen identifiziert und die Bolschewisierung der Partei, der PLGA und der Massenorganisationen aufgenommen.

Gleichzeitig sollten wir die objektiven Bedingungen analysieren, die dazu geführt haben. Wir hatten bestimmte Taktiken angewandt, um feindliche Offensiven abzuwehren, als diese noch auf dem früheren Niveau waren und hatten einige Erfolge. Dies hat den Feind dazu veranlasst, einige Konter-Taktiken zu verwenden. So entstand eine neue Situation. Deshalb müssen wir Taktiken einführen, die uns durch den Guerillakrieg und die Mobilisierung des Volkes wieder einen Vorteil gegenüber den überlegenen Kräften des Feindes bringen. Ein entscheidender Faktor für den Aufbau und die Entwicklung des Guerillakrieges wäre die Vertiefung unserer Massenbasis im Volk. Ebbe und Flut der Bewegung wird immer wieder neue Situationen hervorbringen. Im Verständnis dafür und im Vorbereiten der Partei, der PLGA und des Volkes dafür, hat die Partei einige schwere Fehler gemacht. Die Verluste erhöhten sich, weil durch dieses Defizit der Partei die neuen Herausforderungen nicht

7 Wasser, Wald, Land, Respekt und Rechte

8 In diesen Ortschaften führten die DorfbewohnerInnen teilweise grosse und erfolgreiche Kämpfe gegen Landenteignungen für Minen- und andere Grossprojekte des indischen und internationalen Kapitals.

erkannt wurden. Während der Bekämpfung eines starken Feindes, treten Verluste und Rückschläge auf.

Deshalb sagte Mao, dass sich der PPW durch den Prozess von Sieg-Niederlage-Sieg-Niederlage und den endgültigen Sieg vorwärts bewegt. Der Weg des PPW wird immer einen komplexen Prozess durchlaufen. Zusammen mit einigen kleinen Erfolgen und Teilerfolgen, einigen grossen Erfolgen und grossen Sprüngen vorwärts im Verlauf des PPW, gibt es auch einige kleinere Verluste, Niederlagen und einige grosse Verluste und Rückzüge. Es ist ein Gesetz des PPW, dass er sich in einer Zick-Zack-Linie vorwärts bewegt. Deshalb sollten wir mit dieser Perspektive auf die Verlangsamungen im Guerillakrieg schauen. Dies heisst, notwendige Taktiken anzuwenden. In Anbetracht der unregelmässigen Entwicklung der Bewegungen in verschiedenen Teilen unseres Landes, sollten wir entweder Selbstverteidigungs-Taktiken oder aber offensive Taktiken anwenden, je nach den Veränderungen der konkreten Bedingungen in unseren Kampfgebieten. Dies sollte, in der zur Zeit schwierigen Situation der allgemeinen Veränderungen im revolutionären Krieg, ein unerlässlicher Bestandteil sein mit dem Ziel, die Schwierigkeiten zu überwinden.

Nicht nur in den verschiedenen Gebieten, sondern auch innerhalb einzelner GZ, werden wir je nach den spezifischen Bedingungen einer BereichsZone entsprechende offensive oder Selbstverteidigungs-Taktiken anwenden. Auch wenn die Bedingungen in einigen Gebieten besser sind, sollte dies der insgesamt schwierigen Situation mit der wir konfrontiert sind untergeordnet werden und das Ziel sollte es sein, diese Situation zu überwinden. Wir alle wissen, dass Selbstverteidigung immer Offensive beinhaltet und es kann keine Selbstverteidigung ohne Offensive geben. Aber in allen Taktiken die wir anwenden, ist die Erhaltung der subjektiven Kräfte, insbesondere der Führung auf allen Ebenen sehr wichtig. Die zwei Abweichungen, die in unserer Partei auftreten können, während wir uns entsprechend der neuen Situation vorbereiten, sind folgende:

1) Nur die offensichtliche Stärke und die Schwere der feindlichen Offensive zu betrachten, ohne die zugrunde liegenden Schwächen zu identifizieren; unsere Stärken und Gewinne und die epochale Rolle des Volkes im revolutionären Krieg nicht zu sehen; den Feind nicht strategisch zu verstehen, sondern nur taktisch. Dies würde GenossInnen dahin führen, die Initiative zu verlieren und im Namen der Selbstverteidigung passiv zu werden und schliesslich den Kampfgeist zu verlieren. Dies ist eine Abweichung nach rechts.

2) Das nicht Verstehen der Veränderungen, die bei den sich bekämpfenden Seiten in der Guerillakriegsführung auftreten und versuchen, offensive Taktiken anzuwenden, ohne dass die relativen oder zu einem grossen Teil sich vermindernenden subjektiven Kräfte und die Passivität im Volk berücksichtigt werden, und ohne der Selbstverteidigung Wichtigkeit zu geben, z.B. dem Schutz der subjektiven Kräfte. Sie sehen den Gegner nicht taktisch und beurteilen ihn nur strategisch. Dies ist eine Abweichung nach links.

Darum ist das Studieren der Veränderungen, die im revolutionären Krieg aufgetreten sind, und der Stärken und Schwächen sowohl des Feindes als auch unsere eigenen, zusammen mit dem Studium der allgemeinen sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Veränderungen, die im Land aufgetreten sind, sehr wichtig, um eine Beschleunigung in unsere Guerillakriegsführung zu bringen. Dies ist einer der wichtigsten Aspekte, den wir versuchen durch unsere Bolschewisierung zu erreichen. Die Massenbasis zu vergrößern und uns bemühen, sie für eine aktive Rolle im Guerillakrieg und in allen PW-Aktivitäten zu mobilisieren ist sehr wichtig, um wieder die Oberhand zu gewinnen. Das Zentralkomitee (CC), die Zentrale Militärkommission (CMC) und alle leitenden Gremien begegnen zur Zeit der Situation mit diesem Verständnis.

MIB: Sogar der Partei Gutgesinnte sind besorgt über die Tatsache, dass die Hauptaktivitäten der Partei auf die Adivasi-Gebiete beschränkt sind. Manche Leute sind der Meinung, dass die Linie des PPW nur für diese Gebiete relevant ist und nicht für Indien als Ganzes. Was ist deine Antwort? Wie werdet ihr den Volkskrieg über das ganze Land verbreiten?

GP: Indien ist ein riesiges halbkoloniales halbfeudales Land mit einer ungleichen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Entwicklung. Diese Ungleichmässigkeit schliesst die Möglichkeit einer gleichzeitigen Revolution oder eines bewaffneten Aufstandes im ganzen Land aus. Wir müssen uns auf die rückständigen und strategischen Bereiche der ländlichen Gebiete beschränken. Das bedeutet, dass der revolutionäre Krieg über einen langen Zeitraum in den relativ rückständigen Gebieten stattfinden wird, wo die sozialen Widersprüche gross sind. Daher kann die revolutionäre Bewegung nur auf dem Weg des PPW voran schreiten. Zudem haben die herrschenden Klassen eine starke Unterdrückungs-Maschinerie, in Form eines starken zentralisierten Staates mit einer gut ausgebildeten und gut ausgestatteten, modernen Armee in ihren Händen.

Deshalb müssen wir unseren revolutionären Krieg im schwächsten Glied der feindlichen Herrschaft führen, das heisst, in den ländlichen Gebieten. Unsere eigene Erfahrung und die Geschichte der Revolutionen in China, Vietnam, Laos, Kambodscha, usw. beweisen zweifellos die Richtigkeit der PPW Linie in halbkolonialen halbfeudalen Ländern. Die Argumente, dass es nicht möglich ist, in ländlichen Bereichen befreite Gebiete zu schaffen und eine Rote Armee aufzubauen und einen langwierigen Krieg zu führen, sind nicht neu. Die herrschenden Klassen und die ihnen dienenden Intellektuellen, die revisionistische parlamentarische "Linke" und die pseudo-ML-Parteien – sie alle bringen schon lange solche Argumente vor. Solche Ansichten werden von ihnen vorgebracht, um unter den revolutionären, demokratischen und patriotischen Kräften, die immer mehr zum Volkskrieg hingezogen werden, Verwirrung zu schaffen.

Zudem waren Kräfte, die den PPW abgelehnt haben, nicht in der Lage, in ihrer langen Praxis eine Transformation der Gesellschaft zu erreichen. Tatsächlich sind sie immer gegen eine solche Transformation und stecken bis zum Hals im parlamentarischen Morast. Eine Variante

dieser falschen Argumente gegen den PPW ist die Behauptung, dass der PPW nur in Adivasi-Gebieten durchführbar ist und nicht im Rest des Landes. Auch diese Ansicht hat keine Substanz. Solche Ansichten, die vom Feind kommen, müssen jedoch unterschieden werden von den Ansichten der UnterstützerInnen der indischen Revolution, die beunruhigt sind über die Begrenzung der Hauptaktivitäten der Bewegung auf Adivasi-Gebiete. Es ist wahr, dass unsere Bewegung heute in den ausgedehnten Waldgebieten in Mittel- und Ost-Indien, die traditionell von den Völkern der Adivasi bewohnt sind, stärker ist. Die Bewegung hat im letzten Jahrzehnt Fortschritte gemacht, indem sie im Mittelpunkt von Dandakaranya und Bihar-Jharkhand GuerillaZonen schaffte. Es gibt eine klare Perspektive, wie die Bewegung in den verschiedenen Typen der ebenen Flächen zu entwickeln ist und die taktischen Richtlinien sind in unserem Dokument "Strategie und Taktik der indischen Revolution" umrissen.

Wir haben auch ein Strategiepapier über die Arbeit in städtischen Gebieten. Doch unsere Bewegung ist sowohl in ländlichen als auch in städtischen Gebieten schwächer geworden. Einer der Hauptgründe dafür ist unser Versäumnis, die Parteikader diesen Richtlinien entsprechend vorzubereiten. Es gibt auch einige Versäumnisse im Erkennen der strategischen Bedeutung dieser beiden Gebiete und im Durchführen sozialer Untersuchungen, um die Veränderungen der sozialen Bedingungen zu analysieren. Als Ergebnis haben wir erhebliche subjektive Kräfte verloren, die zu einfachen Zielen für den Feind wurden und die Bewegung wurde in diesen Gebieten mit schweren Verlusten konfrontiert. Ein wichtiger Grund für unsere schwache Präsenz in den weiten Agrarland-Gebieten ist, dass wir nicht in der Lage gewesen sind, die Bauernmassen, vor allem die LandarbeiterInnen und die arme Bauernschaft, in grosser Zahl für den Guerillakrieg zu mobilisieren. Ähnlicherweise gelang es uns auch nicht, die nicht bäuerlichen Klassen in den bewaldeten Adivasi-Gebieten, einschliesslich der neu entstehenden Mittelschichten, für die revolutionäre Bewegung zu mobilisieren, was ebenfalls zu einer Schwächung der Bewegung geführt hat. Dies hatte einen negativen Einfluss auf unsere Bemühungen die zentralen Aufgaben zu erfüllen. Aber während wir die Schwächen und Mängel unserer Bewegung in den ländlichen Ebenen und den städtischen Gebieten analysieren, dürfen wir den positiven Aspekt nicht aus den Augen verlieren.

Wir dürfen nicht vergessen, dass die revolutionäre Bewegung grosse Erfahrungen in der Arbeit in diesen Gebieten erworben hat. Die neuen Erfahrungen, die wir in den zehn Jahren nach dem Zusammenschluss gewonnen haben, werden uns helfen, entsprechende Lehren für den Wiederaufbau der Bewegung zu ziehen, wo wir Rückschläge erlitten haben; wieder stärker zu werden, wo wir geschwächt wurden; und uns in Gebiete auszubreiten, wo wir noch nicht präsent sind. Wir müssen von den Massenaufständen in Kalinganagar, Singur, Nandigram, Lalgah, Narayanpatna und Telangana usw. lernen, die alle einen positiven Einfluss auf das werktätige Volk der ländlichen und städtischen Gebiete hatten. Die Mehrheit der Menschen, die sich unter dem Joch der imperialistischen, feudalen und bürokratischen

kapitalistischen Ausbeutung und Unterdrückung befinden, leben in den weiten ländlichen Gebieten in den Städten ausserhalb der Adivasi-Gebiete.

Sie haben keine andere Möglichkeit als für die Lösung ihrer Probleme zu kämpfen. Sie werden durch den anhaltenden Volkskrieg beeinflusst. Die Bedingungen in diesen Gebieten sind günstig für die Verbreitung des revolutionären Krieges. Wir müssen unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen und der Bedürfnisse der verschiedenen Klassen und Schichten des Volkes kreativ handeln. Durch Festhalten an unseren politisch-militärischen Richtlinien, kreatives Arbeiten in gut geplantem Vorgehen im Sinne unserer grossen Erfahrungen, das Einführen des richtigen Arbeitsstiles, Berichtigung der in der Vergangenheit begangenen Fehler, Anpassen der richtigen Taktik an die sich verändernden Bedingungen und die feindliche Taktik, werden wir in der Lage sein, die exzellenten objektiven Bedingungen für den Aufbau des Klassenkampfes zu nutzen, indem wir die Volksmassen in diesen Gebieten mobilisieren und den Guerillakrieg fördern. Auf diese Weise, indem wir die neuen, einzigartigen und beispiellosen Errungenschaften der letzten zehn Jahre nutzen, wird die indische Revolution sicher die schwierige Situation überwinden um neue, grössere und glorreichere Siege zu erringen.

MIB: Die Regierung behauptet, dass mehr MaoistInnen auf die verbesserte Kapitulations-Politik reagieren und sich ergeben. Was ist die Wahrheit?

GP: Was ist mit verbesserter Kapitulations-Politik gemeint? Sie meinen angeblich mehr Geld und mehr Rehabilitations-Pakete. Diese Behauptung ist für die Öffentlichkeit. Kapitulationen haben sich nicht aufgrund des Angebots von mehr Geld oder besserer Rehabilitation erhöht. Es gibt zwei Gründe dafür. Der indische Staat ist eines der brutalsten Regime der Welt, wenn es darum geht, die Adivasi und armen Menschen die für ihre Rechte kämpfen zu vernichten. Und wenn sie sich dafür entscheiden, unter der Leitung der CPI(Maoist) zu kämpfen, kann das Ausmass an Grausamkeiten die ihnen angetan werden nicht mit Worten beschrieben werden. Um den Widerstand gegen die pro-imperialistische Politik des Staates zu zerschlagen, benutzt dieser mehrere Unterdrückungs-Methoden, von denen diese Kapitulations-Politik ein Teil ist.

Die Regierungstruppen verfolgen die Menschen in den Gebieten der Bewegung wie Bluthunde, ob diese nun Teil der revolutionären Bewegung sind oder nicht. Mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen sie jedoch diejenigen, die im Widerstand aktiv sind und setzen sie allen Arten von Quälereien aus: schwere Folter, Vergewaltigung, Zerstören ihres Besitzes, psychologische Kriegsführung, Drohungen (z.B. sie zu verstümmeln oder zu töten oder dies anderen anzutun) usw., und bringen sie dazu, sich in grosser Zahl zu ergeben. Dies erklärt die Massenkapitulationen, die die Polizei triumphierend und arrogant den Medien vorführt. Mehr als drei Viertel der Kapitulationen fallen unter diese Kategorie. Der andere Teil der Kapitulationen betrifft einige Personen aus der Partei, der PLGA und Massenorganisationen, die vor dem Feind auf die Knie gehen. Ja, es gibt eine gewisse zahlenmässige Zunahme in

letzter Zeit und einige Personen mit Führungsrang (aus Bundesstaatlichen Komitees, Bezirksausschuss- und Gebiets-Komitee-Ebene) haben sich auch ergeben.

Die Notwendigkeit, neuere Opfer zu bringen entsteht, wenn vom Feind eine neue Runde von Offensiven gestartet wird und rücksichtslose Unterdrückung ein bisher unerreichtes Niveau angenommen hat. Es wird immer einige schwache Elemente geben, die die Bewegung in solchen Zeiten verlassen oder vor dem Feind kapitulieren. Dies geschieht auch jetzt. Dabei kann die sogenannte verbesserte Kapitulations-Politik der Regierung eine Rolle spielen aber die ist sehr gering und kann niemals der Grund sein. Der Hauptgrund für diese Art der Kapitulation sind die skrupellosen Offensiven des Feindes. Und nicht nur das, nach der Kapitulation behandelt der Staat die verschiedenen Personen unterschiedlich, je nach ihrer Klasse und Herkunft. Aber es gibt keinen Unterschied bei dem Versuch, sie alle zu VerräterInnen des Volkes zu machen. Der Staat setzt alle Arten von Druckmitteln ein, um ihnen Informationen zu entlocken, sie als Söldner zu benutzen, und sie zur Teilnahme in einer verstärkten Offensive zu zwingen. Wer also naiv genug ist zu denken, dass die Kapitulations-Politik sie zu einem Teil des "Mainstreams" machen soll, ihnen ein "gutes Leben" geben soll, usw., sollte verstehen, dass Kapitulationen nichts anderes sind als ein Teil des Krieges gegen das Volk. Sein Ziel ist es, diesen Krieg zu intensivieren, die Bewegung zu schwächen und sie zu VerräterInnen zu machen.

Der zweite Grund für Kapitulationen ist, dass einige Personen nicht in der Lage sind, die Natur der Repression des Feindes und einiger vorübergehender Verluste in der Bewegung zu verstehen und deshalb verwirrt sind. Die persönlichen Schwächen einiger sind ein weiterer Grund. Die Lösung für diese Probleme ist, das politische Bewusstsein und das Engagement der Kader auf allen Ebenen anzuheben, einen enormen Kampf gegen den Psy-Krieg⁹ des Feindes zu führen und sie verstehen zu lassen, dass Kapitulation sich gegen unsere eigenen Leute richtet und daher keine Lösung ist. Die laufende Bolschewisierungs-Kampagne in der Partei befasst sich auch mit diesem Aspekt. Eine weitere Sache, die ich betonen möchte ist, dass der Zeitraum der ersten und zweiten Phase der OGH einige der beispiellosen Opfer der revolutionären Kader und der Menschen erfordert hat. Revolutionen schreiten mit Opfern voran, weil die Leute ihre Unvermeidbarkeit erkennen und weil sie sich darauf mit einem höheren Bewusstsein vorbereiten.

Im Rahmen ihrer psychologischen Kriegsführung betont der Feind natürlich nur die Kapitulationen und versucht den Aspekt der Aufopferung zu unterdrücken. Wir sollten uns in unserem revolutionären Propaganda-Krieg auf diesen Aspekt konzentrieren. Solange es revolutionäre Kriege gibt, wird es auch die Repression des Staates geben. Darum wird es, solange das brutale System nicht gestürzt ist, einige Kapitulationen geben und es können zu

9 Wahrscheinlich „psychologische Kriegsführung“

verschiedenen Zeiten mehr oder weniger sein. Opfer auf allen Ebenen, einschliesslich der grössten Opfer, sind ein Ergebnis der freiwilligen Ergebenheit für die Sache der Revolution in der gesamten Partei und in allen Gebieten unserer Bewegung und sie sind für jede Revolution absolut unverzichtbar.

MIB: Warum beschloss die Partei die Notwendigkeit einer Bolschewisierungskampagne? Welche Ergebnisse erwartest du von ihr?

GP: Unsere Partei erliess einen Aufruf zur Bolschewisierung der Partei im Jahr 2013 und diese wird in der Partei, der PLGA und den Massenorganisationen jetzt durchgeführt. Es wird noch einige Zeit dauern, bis sie zu Ende ist und erst dann können wir beurteilen, wie erfolgreich die Erneuerung unserer Partei in eine Bolschewistische Partei gewesen ist. Es war die KPdSU (B)¹⁰, die im Volksmund als die russische bolschewistische Partei bekannt ist, die die bürgerliche Klasse stürzte und zum ersten Mal eine proletarische Diktatur in der Welt etablierte. Als noch keine kommunistische Partei in der Welt an der Macht war, war dies die Partei, die die Arbeiterklasse und die werktätigen Massen an die Macht brachte. Es war die bolschewistische Partei, die zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit den Sozialismus einführte. Wir nehmen uns diese Partei zum Vorbild, und bemühen uns unsere Partei in eine solche proletarische Partei zu verwandeln, indem wir die Lehren daraus lernen und ihre Qualitäten aufnehmen, die all dies möglich gemacht haben. Deshalb haben wir es eine Bolschewisierungskampagne genannt. Auf der anderen Seite ist das Modell der kommunistischen Partei Chinas auch sehr wichtig für uns, weil China und Indien einige Gemeinsamkeiten haben und wir wissen, dass die Qualitäten der CPC eine erfolgreiche Revolution möglich gemacht haben, und den Sozialismus in einem halbkolonialen halbfeudalen rückwärtigen Land, in dem die Bauern/Bäuerinnen die Mehrheit sind, einzuführen, einen PPW zu führen, die Entwicklung und den Aufbau einer Volksarmee zu vollbringen und eine erfolgreiche Einheitsfront zu bilden und durch den Prozess befreite Gebiete zu etablieren. Seit ihrer Gründung unternahm die CPC kontinuierliche Anstrengungen um sich zu verstärken, indem sie sich die KPdSU (B) als Vorbild nahm. Darum entschieden wir uns für diese Kampagne und dazu, die Erfahrungen dieser Partei im Auge zu behalten, vor allem jene der Grossen Debatte und im Licht der Lehren der Grossen Proletarischen Kulturrevolution (GPCR)¹¹. Wir werden uns diese beiden Parteien zum Vorbild nehmen und versuchen, die Partei zu bolschewisieren, jedoch wird dies im Licht der Erfahrungen der langen revolutionären Geschichte unserer Partei geschehen.

Die Gründe für die Aufnahme dieser Kampagne sind folgende:

(1) Es gibt eine Änderung in der landesweiten Offensive des Feindes. Sie hat sich verschärft.

10 Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewiki)

11 Chinesische Kulturrevolution der 1960er Jahre

(2) Es gab schwere Verluste für die Partei und die Bewegung steht jetzt einer sehr schwierigen Situation gegenüber.

(3) GenossInnen der Bauernschaft und der Mittelschicht bilden eine Mehrheit in der Partei, deshalb gibt es einen Bedarf dafür, die proletarischen Perspektiven in der Partei zu verbessern.

(4) Unsere Mängel bei der Untersuchung und der Formulierung von geeigneten Taktiken entsprechend den erheblichen wirtschaftlichen und politischen Veränderungen, die in der Gesellschaft und im revolutionären Krieg stattgefunden haben.

(5) Es gibt einige ernsthafte nicht-proletarische Tendenzen innerhalb der Partei.

Dies im Auge behaltend begannen wir die Bolschewisierungs-Kampagne für die Anhebung des ideologischen und politischen Niveaus der Partei, um diese Herausforderungen zu bewältigen und die Partei organisatorisch zu stärken, damit sie die Revolution effizient führen kann. Nur auf diese Weise kann die Partei die PLGA zu einer mächtigen Waffe formen und die Bewegung der Massenbasis stärken. Und nur dadurch können wir die gegenwärtige schwierige Situation überwinden und vorangehen. Wir entschieden uns diese Kampagne auf eine geplante Weise durchzuführen, um konkrete Ziele zu erreichen. Durch Erreichen dieser Zielvorgaben erwarten wir die folgenden Ergebnisse: Diese Kampagne würde die Partei zu einer Organisation mit proletarischer Weltanschauung umformen und diese innerhalb der Partei verbessern, vor allem unter den neuen Kräften.

Dies würde durch die Verbesserung des ideologischen Studiums des Marxismus-Leninismus-Maoismus (MLM) erreicht und die gesamte Partei würde dadurch ausgebildet werden. Es würde der gesamten Partei, jeder Einheit in der Partei, ein klares Verständnis über das Ziel der NDR bringen und sie die konkreten Ziele, die zum gegenwärtigen Zeitpunkt erreicht werden müssen, verstehen lassen. Es würde ihnen helfen, ein vertieftes Verständnis für die Drei-Punkte-Arbeit, die Mao gelehrt hat, zu erreichen und damit unseren Arbeitsstil zu verbessern. Es würde unser Verständnis für den verdeckten Parteiaufbau und Funktionsweise erweitern, bei der schnellen Behebung der Mängel helfen die dabei auftreten und bei der Umsetzung der operativen Grundsätze für den Guerillakrieg helfen. Es würde helfen, die nicht-proletarischen Trends in der Partei zu korrigieren und das Bewusstsein und die Wachsamkeit der Partei gegen diese zu kämpfen, verbessern.

Es würde auch die Einheit des Denkens und Handelns und der Disziplin verbessern und stärken. Dies würde dazu führen, die Massenbasis der Partei zu stärken, indem die Menschen fest integriert werden und für verschiedene wirtschaftliche, politische und andere Kämpfe mobilisiert werden. Es würde auch dazu führen, dass der Mobilisierung der Bauernschaft für den agrarischen revolutionären Krieg Vorrang gegeben würde und zu besonderen Anstrengungen bei den grossen nicht-bäuerlichen Massen und der städtischen Bevölkerung führen. Dies würde zur Untersuchung der Veränderung der sozioökonomischen, politischen

und kulturellen Bedingungen führen und dazu, die Taktik entsprechend zu ändern und damit erfolgreich die Bewegung zu entwickeln. Wir erwarten, dass diese Kampagne die GenossInnen stärkt, so dass sie das Bewusstsein haben, um den schwierigsten Situationen, Nöten und Risiken zu begegnen, die im Zuge der Revolution kommen können, und ihre Bereitschaft erhöhen, um vorbereitet den Feind zu bekämpfen. Zudem erwarten wir, dass es uns ermöglichen würde, unsere subjektiven Kräfte vor den grausamsten Offensiven des Feindes zu verteidigen, vor allem die höheren Ebenen der Führung und die Bewegung. Alle oben genannten Ergebnisse würden dadurch erreicht werden, dass der MLM genau verstanden und im Kern dieser Kampagne gehalten wird.

MIB: Der Feind verbreitet, dass die Linie des PPW veraltet ist. Einige Leute befürworten den von Chavez propagierten Sozialismus des 21. Jahrhunderts. Die UCPN (Maoist)¹² unter Leitung der Prachanda-Bhattarai Clique hat den parlamentarischen Weg gewählt und verliess die Position des PPW. Es werden verschiedene Fragen über die Bedeutung des PPW in Indien und anderswo in der globalisierten Welt gestellt. Was ist die Antwort der Partei auf all diese Argumente?

GP: Die AusbeuterInnen und alle ReaktionärInnen haben immer gegen den Marxismus und die Revolution propagiert, nicht nur in unserem Land, sondern auch in anderen Teilen der Welt seit Marx und Engels die proletarische Ideologie vorgelegt haben und nachdem sich die Arbeiterklasse als eine revolutionäre Kraft im Kampf gegen den Feudalismus und den Kapitalismus formierte, vor allem in proletarischen Revolutionen seit der Pariser Kommune. Nachdem Russland und China revisionistisch wurden begannen sie, den Marxismus als veraltet zu bezeichnen. Der Grund liegt auf der Hand. Revolutionen und Marxismus würde ihr Ende bedeuten. Wie kann die Linie des PPW veraltet sein? Nach Maos Tod waren alle Revolutionen, die in der Welt stattfanden, ob NDR oder nationale Befreiungskriege, sehr langwierig.

Selbst wenn einige von ihnen mit Verrat konfrontiert waren oder aufgegeben wurden, ist es eine Tatsache, dass sie alle langwierig waren. Solange sich halbfeudale Strukturen nicht grundsätzlich ändern und der Imperialismus Länder wie unseres in den Klauen hält und nicht zulässt, dass es sich eigenständig entwickelt, gibt es keinen anderen Weg als den PPW für die Befreiung dieser Länder. Einige der feudalen Formen können sich verändern, aber der Feudalismus wird intakt gelassen werden, da dies den Interessen des Imperialismus entgegenkommt und als eine Grundlage für die Förderung der Interessen der CBB¹³ dient. Deshalb führen die Menschen den PPW unter der Führung der Partei für den Sieg einer

12 United Communist Party Nepal (Maoist)

13 Comprador Bureaucratic Bourgeoisie, bürokratische Kompradoren Bourgeoisie, dem Imperialismus zudienende Kapitalistenklasse

antiimperialistischen, antifeudalen Revolution, der NDR. Und die besonderen Merkmale unseres Landes bestimmen, dass es ein langwieriger Krieg sein wird, den das Volk unter der Führung unserer Partei kämpft.

Daher der PPW. Ich habe bereits erklärt, warum wir den PPW für die Durchführung einer erfolgreichen Revolution in einem Land wie Indien für unverzichtbar halten. Zu Chavez und seinem Modell des sogenannten Sozialismus des 21. Jahrhunderts. Bis jetzt wurden zwei Wege für die Revolutionen in der Welt etabliert – Aufstand und der PPW. Diese beiden sollen entsprechend den konkreten spezifischen Bedingungen in den jeweiligen Ländern angewandt werden. Im neuen historischen Kontext könnte es Änderungen an diesen beiden Wegen geben. Darum sagt der Marxismus, dass man Revolutionen nicht mechanisch oder dogmatisch durchführen soll, sondern kreativ. Aber was auch immer die Änderungen sein mögen, sie würden immer innerhalb des Bereichs der Revolutionen liegen müssen. Deshalb sind Revolutionen ein Muss. Jedoch müssen sie den spezifischen Eigenschaften eines bestimmten Landes entsprechend durchgeführt werden. Der Versuch, das dekadente System zu reformieren, ohne Perspektive in Richtung einer klassenlosen Gesellschaft, ist zwecklos.

Bei Chavez' Modell geht es nicht um Revolution, sondern nur um blosse Reform. Es ist weder in der Form noch im Inhalt Sozialismus. Mehrere Veränderungen sind in der Welt nach der russischen und der chinesischen Revolution aufgetreten. Sowohl in den kapitalistischen Ländern wie auch in der Dritten Welt haben sich die kleinbürgerlichen Sektionen erheblich vergrößert. Ein Teil von ihnen hat bürgerlich-liberale Ideen, ein anderer utopisch-sozialistische Ideen. In Ländern, in denen bürgerlich-demokratische Revolutionen oder neu-demokratische Revolutionen nicht stattfanden, wo die revolutionären Bewegungen diese Schichten nicht zu einem grossen Teil auf ihre Seite ziehen konnten, wollen die meisten dieser bürgerlichen Gruppen einige Veränderungen oder Reformen im Rahmen des bürgerlichen parlamentarischen Systems. Chavez machte ein paar Schritte im Interesse der Arbeiterklasse und der Bauernschaft in Venezuela. Ihr Hauptprodukt ist Öl. Obwohl Öl und einige andere Industrien, natürlich mit einigen Einschränkungen, verstaatlicht wurden, wurden weder Feudalismus noch der bürokratische Kompradoren-Kapitalismus abgeschafft.

Sie sind auch nicht vom kapitalistischen Weltsystem getrennt weshalb es auch keine grundlegende Änderung des Systems gab. Sie sind nicht völlig unabhängig von der imperialistischen Herrschaft. Ein grosser Teil der feudalen und der kapitalistischen Kräfte in Venezuela sind so sehr gegen die Armen, dass sie auch diese Reformen vehement bekämpfen, was sich in einen getarnten Segen verwandelt, da dies von diversen Schichten für breite Propaganda für das Chavez Modell benutzt werden kann. Er mobilisierte nie die Massen für den Klassenkampf. Chavez bezieht sich auf Bolivar und Che Guevara, aber sein Modell ist minus Bolivarismus und minus Che Gueveraismus. Es ist vor allem Reformismus

und deshalb loben auch die bankrotten CPI¹⁴ und CPI (M)¹⁵ in unserem Land sein Vermächtnis. Als sie in einer vereinten Partei waren lobten sie den Nehruvianischen Sozialismus und verrieten die Revolution.

In Nepal existiert das parlamentarische System auf der Basis des Halb-Feudalismus und unter dem imperialistischen Joch; es steht unter der Herrschaft des indischen Expansionismus auf der einen Seite und unter dem Einfluss von China auf der anderen Seite. Jeder, der sich mit diesem System verbindet verlässt die Revolution. Trotz der guten Erfolge in der NDR, entschied sich die moderne Prachanda-Bhattarai Revisionisten-Clique in der UCPN (Maoist) für diesen Weg. Es ist nichts anderes als ein Verrat. Sie verrieten die Millionen des Volkes und Tausende ihrer MärtyrerInnen. Wie alle RevisionistInnen vor ihnen, taten sie dies für ihre egoistischen Interessen, um die Macht mit den herrschenden Klassen zu teilen. Wir akzeptieren auch, dass einige der Änderungen in den wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Bereichen aufgrund der Globalisierung stattgefunden haben. Aber für wen traten diese Veränderungen auf? Diese Änderungen wurden erbracht, um die Interessen des Monopolkapitalismus zu erfüllen. Das kapitalistische Weltsystem brachte diese Veränderungen in den letzten 23 Jahren.

Dies gab einem Teil der herrschenden Klasse in den kapitalistischen, imperialistischen und Dritt-Welt Ländern die Möglichkeit zur Super-Ausbeutung der Arbeitskräfte, der arbeitenden Massen und der zügellosen Ausbeutung der natürlichen und sonstigen Ressourcen der Kolonien und Halbkolonien. Dies führte zu einer enormen Zunahme der Kluft zwischen den Einkommen der Reichen und denen der Armen und führte zu einer Konzentration und Zentralisation des Kapitals in riesigem Ausmass. Dies ist derselbe Zeitraum, der eine erhöhte Intervention des US-Imperialismus in Westasien und später in Afghanistan erlebte. Fast alle imperialistischen kapitalistischen Staaten, insbesondere die USA und ihre Lakaien-Regimes wurden neofaschistisch. Die herrschenden Klassen versuchten, die neoliberale Politik als die ultimative Lösung darzustellen, die zum Anwachsen des BIP¹⁶ führen und die Wirtschaft ankurbeln würde, die Beschäftigung und den Wohlstand fördern würde und noch mehr. Mit der weltweiten Wirtschaftskrise von 2008 fielen alle diese Behauptungen zusammen wie ein Kartenhaus. Deshalb sollten wir das Chaos sehen, das der Imperialismus mit seiner neoliberalen Politik im Leben der Menschen angerichtet hat, nicht nur durch seine Wirtschaftskrise, sondern auch durch die Besatzungskriege und die zunehmenden neokolonialen Interventionen, das Mobbing und die Kontrolle der Länder der Dritten Welt.

14 Communist Party India

15 Communist Party India (Marxist)

16 Brutto Inland Produkt

Mit der "Globalisierung" haben die Imperialisten auf die einzige Lösung zurückgegriffen die sie in ihrer Verzweiflung anwenden können um aus ihrer Krise heraus zu kommen. Kriege, mehr Ausbeutung, Unterdrückung und Repression der Völker der Welt, vor allem jenen der Dritten Welt. Ohne den Imperialismus und seine inländischen Lakaien zu bekämpfen, können die Völker der Dritten Welt nicht frei atmen. Deshalb müssen wir unsere Strategie ausbauen und unsere Taktiken verändern, diese Änderungen anwenden und das Volk entsprechend für den revolutionären Krieg mobilisieren. Wir müssen die Slogans ändern, die politische Taktik, die militärische Taktik und die Arbeitsmethoden und nur dann können wir vorankommen. Die Lösung ist nicht die politische Richtung und den Pfad des PPW zu verlassen, sondern stärker daran fest zu halten. Ganz gleich, welche Taktik wir einschlagen, sie sollte diesem Weg dienen und ihn voranbringen. Ich wiederhole, dass die korrekte Ideologie, eine richtige politische Linie, eine richtige militärische Linie, eine starke Avantgarde-Partei, eine starke Volksarmee und eine starke Einheitsfront die einzige Lösung zum Erfolg der NDR und für die Zerschlagung des halbkolonialen, halbfeudalen Systems und für die Befreiung unseres Landes und unseres Volkes sind.

MIB: Was ist die Position der Internationalen Kommunistischen Bewegung (ICM), vor allem in dieser Zeit, in der die Partei die Einschätzung vertritt, dass die objektive Weltsituation sich weiter günstig für revolutionäre Prozesse entwickelt? Was werden die Auswirkungen des Avakianismus¹⁷ und der Verrat der Revolution in Nepal durch die Prachanda-Bhattarai-Clique für den ICM sein?

GP: Die objektive Weltsituation verändert sich für das Fortschreiten der Revolution ausgezeichnet. Wie bereits erwähnt, geht das imperialistische System seit der Grossen Depression durch seine schwerste Krise, die zu massiven Entlassungen und dem Verlust von Arbeitsplätzen, zu Arbeitslosigkeit und Verarmung auf der einen Seite und andererseits zu verstärkter Ausbeutung der arbeitenden Massen, zu neokolonialer Ausplünderung unterdrückter Länder und der Menschen führt. Besatzungskriege zeigen keine Anzeichen für ein Abflauen und der US-Imperialismus verzettelt sich im Irak, in Afghanistan und an einigen anderen Kriegsfronten. Revolutionäre, demokratische und nationale Befreiungskräfte gegen den Imperialismus und seine inländischen Ableger, werden stärker in den verschiedenen Teilen der Welt. ArbeiterInnen, Bauern und Bäuerinnen, die Mittelschicht, Schwarze, Einwanderer, Muslime und andere verfolgte Gemeinschaften, Frauen, StudentInnen, Jugendliche und verschiedene unterdrückte Klassen und Sektionen gehen auf die Strasse. Mehrere EU-Länder wurden durch massive ArbeiterInnen-Demonstrationen und Streiks gegen Stellenabbau, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, Verringerung der Reallöhne, Entzug von Sozialausgaben und andere einschränkende Massnahmen der Regierungen

17 Bob Avakian, Vorsitzender der „Revolutionären Kommunistischen Partei“ RCP, Maoistische Organisation in den USA

erschüttert. Da die Kluft zwischen den Reichen und den Armen immer grösser wird und Klassengegensätze sich verschärfen, schliessen sich mehr Menschen Kämpfen in den kapitalistischen Ländern an. Schwarze Menschen, Muslime, Einwanderer und andere unterdrückte Menschen protestieren in Europa und Nordamerika für ihre demokratischen Rechte. In den zurückgebliebenen Ländern führt die Ungleichheit von Reichtum, Verarmung und Verelendung der arbeitenden Menschen und politische Unterdrückung, zu Massenerhebungen. Mehrere asiatische und afrikanische Länder erleben Unruhen und Bürgerkriege. Die bewaffneten nationalen Befreiungskämpfe der irakischen, afghanischen, palästinensischen, kurdischen und anderen Völker gehen auch angesichts von Gemetzeln und Massakern voran.

Nationale Bestrebungen der SchottInnen, KatalanInnen und anderer Nationen Europas bleiben bestehen. In Südamerika hat das Volk zu massiven Protesten gegen die neoliberalen, von den Regierungen ergriffenen Massnahmen der Länder wie Brasilien, die gegen die Interessen des Volkes sind, organisiert. Allerdings hinken die subjektiven Kräfte im ICM ernsthaft hinter dieser günstigen objektiven Situation in der heutigen Welt her. Es besteht ein Widerspruch zwischen dem Potential der objektiven Situation und der subjektiven Leistungsfähigkeit der maoistischen Kräfte, die Situation für den Fortschritt der sozialistischen Weltrevolution zu nutzen. Die Geschichte lehrt uns, dass diese subjektive Schwäche vor allem durch revolutionäre Prozesse, die der konkreten Situation des jeweiligen Landes entsprechen, überwunden werden kann.

Da die revisionistischen und reformistischen Kräfte sich als unfähig erweisen den Bedürfnissen des Volkes zu entsprechen, nimmt die Möglichkeit, dass sie sich dem Kampf der maoistischen Kräfte anschliessen, zu. Maoistische Parteien und Organisationen in vielen Ländern gewinnen Stärke und einige neue Parteien sind dabei, sich zu formieren. Auch die Einheit unter den maoistischen Parteien, Organisationen und Kräfte wächst. Das Potenzial für eine mächtige neue Welle von Revolutionen nimmt zu. Angesichts einiger Schwierigkeiten wird der PPW auf den Philippinen und in Indien fortgesetzt. Maoistische Parteien kämpfen auch in mehreren anderen Ländern. Solidaritätsaktivitäten von internationalen maoistischen Kräften unterstützen den Volkskrieg in Indien, es gibt internationale Mobilisierungen gegen die konterrevolutionäre OGH und Oplan Bayanihan¹⁸, Kämpfe für die Rechte der politischen Gefangenen, usw. Deshalb ist es möglich, dass das ICM und die maoistischen Kräfte in der Lage sein werden, eine wichtige Rolle in den Volkskämpfen zu haben und damit in der Zukunft den Beginn einer revolutionären Welle auszulösen.

Natürlich fügte der Revisionismus der Prachanda-Bhattarai-Clique und deren Verrat an der Sache der NepalesInnen und der WSR, der ICM schweren Schaden zu. Diese VerräterInnen

18 Konterrevolutionärer Krieg der US-gestützten Aquino-Regierung gegen die philippinischen GenossInnen

haben den siegreichen Volkskrieg von innen zerstört und dazu beigetragen, dass der Feind seinen Würgegriff um das unterdrückte Volk Nepals aufrechterhalten kann. Dies ist ein Rückschritt nicht nur für das Volk von Nepal, sondern auch für die gesamte ICM. Doch der erbitterte Kampf von wirklich maoistischen Kräften gegen die Prachanda-Bhattarai Clique und ihre schamlose Kapitulation vor dem Imperialismus und dessen AgentInnen, hat sie blossgestellt. Am wichtigsten aber hat der eigene Kampf des nepalesischen Volkes gegen diese VerräterInnen deren reaktionären Charakter und ihren Verrat am MLM im Namen von dessen „Entwicklung und Bereicherung“ aufgezeigt.

Diese modernen RevisionistInnen wurden die grössten Lakaien und Vertrauten des Imperialismus, der eigenen feudalen und bürokratischen Komprador-Kapitalisten und des indischen Expansionismus. Die nepalesischen Massen und die ICM haben eine Klassenzusammenarbeit abgelehnt und werden auf jeden Fall auf dem Weg der Revolution vorangehen, indem sie diese Abtrünnigen in den Mülleimer der Geschichte werfen. In ähnlicher Weise hat auch die sog. neue Synthese des Avakianismus ernsthaft einige maoistischen Parteien geschädigt. Dies liegt daran, dass der Avakianismus nichts anderes als verkappter Revisionismus und Liquidatorentum ist. Obwohl dies vorübergehend einige negative Auswirkungen in der ICM haben kann, wird dies besiegt werden. Den Avakianismus als Ablösung vom Weltproletariat und alle Formen des Revisionismus in der kommunistischen Bewegung wird unsere Partei international und im Land weiter bekämpfen.

MIB: Die Modi-geführte NDA Regierung ist dabei, schnell die imperialistische Agenda einzuführen und die RSS¹⁹ breitet ihre Hindutva Tentakel aus. Innenminister Rajnath Singh hat betont, dass er die MaoistInnen für die grösste innere Bedrohung für die Sicherheit des indischen Staates hält. Dass die faschistische Offensive an allen Fronten intensiviert wurde, ist offensichtlich. Wie plant die Partei dagegen zu kämpfen?

GP: In den fünf Monaten, seit die NDA-Regierung an der Macht ist, hat sie die Politik der Liberalisierung-Privatisierung-Globalisierung (LPG) verstärkt, die von verschiedenen Regierungen seit der 1990er Jahre verfolgt wird. Tatsächlich wurden die Modi und BJP vom Imperialismus, grossen KapitalistInnen und GrossgrundbesitzerInnen an der Spitze der Regierung installiert, um diese Massnahmen schneller und aggressiver als die vorherige UPA-Regierung²⁰ durchzuführen. Darum wurde ein "schwacher" Manmohan Singh durch einen "starken" Narendra Modi ersetzt. Die Kombination von imperialistisch getriebener Politik mit rücksichtsloser Ausbeutung der arbeitenden Klassen und die Hindu-faschistische

19 Der Rashtriya Swayamsevak Sangh RSS „Nationale Freiwilligenorganisation“, seit 1925, ist eine hinduistische Kaderorganisation. Er basiert auf den Prinzipien der Hindutva. Die RSS gewann an politischem Einfluss, der im Aufstieg der Bharatiya Janata Party (BJP) seinen Höhepunkt fand, politischer Flügel der Sangh-Bewegung mit grossem Einfluss in der indischen Regierung.

20 United Progressive Alliance: Koalition der Mitte-Links-Regierung nach 2004.

Unterdrückung der Muslime, Dalits und Adivasis, wurde in Gujarat unter Modi durchgeführt. Dieses "Gujarat Modell" wird jetzt auf das ganze Land ausgedehnt.

Die aggressive neoliberale Politik der Modi-Regierung wird die Mühsal der ArbeiterInnen, Bauern/Bäuerinnen, Regierungsangestellten und verschiedenen Gesellschaftsschichten wie Frauen, StudentInnen und der Jugend intensivieren. Angriffe auf Muslime durch den Staat und die Hindu-FaschistInnen werden zunehmen. Gräueltaten gegen Dalits nehmen durch die Stärkung der feudalen reaktionären Kräfte zu. Unterdrückte Nationalitäten stehen vor weiteren Verfolgungen. Das Zusammentrommeln des grossen nationalen Chauvinismus zur Unterstützung der aggressiven Expansionspolitik der NDA wird den Widerstand der Völker Südasiens hervorrufen. Wir müssen bei diesen Themen intervenieren und das Volk in den Kämpfen organisieren. Der neokoloniale Würgegriff auf das Land wird sich als Folge der aggressiven Umsetzung der LPG-Agenda²¹ verstärken. Um den daraus resultierenden Zorn des Volkes abzuschwächen, wird Sangh Parivar²² zu Hurratriotismus und falschen Reden über Nationalismus greifen. Solche Tricks müssen durch das Bekanntmachen der tatsächlichen Verhältnisse über den Land-Ausverkauf durch die Modi-Regierung konfrontiert werden. Wir müssen breite Propagandaaktionen durchführen, um den pro-imperialistischen pro-feudalen Charakter von Modis Agenda zu entlarven. Die aggressive Förderung von Modis "Entwicklungs"-Agenda wird zu Vertreibungen in nie gekanntem Ausmass führen. Die Adivasi werden ihrer Existenz bedroht. Dies wird zu Volkskämpfen führen. Wir sollten hier aktiv eingreifen, entweder direkt durch geeignete Teilnahme oder durch eine unterstützende Rolle. Diese Angriffe auf die Menschen werden von noch mehr drakonischen Gesetzen begleitet werden. Alte Gesetze werden geändert und neue Gesetze eingeführt um den Absichten des Imperialismus, der GrossgrundbesitzerInnen und bürokratischen Komprador-KapitalistInnen zu entsprechen und um den Menschen Jal-Jangal-Zameen sowie die Existenzgrundlage weg zu nehmen.

Eklatante Verletzung selbst formaler Gerechtigkeit und brutale Verfolgung von politischen Gefangenen und die Unterdrückung von AktivistInnen, die solche Themen aufgreifen, ist Realität. Wir müssen bei solchen Themen energisch eingreifen. Es besteht gutes Potenzial, um breit den Aufbau von Bürgerrechtsbewegungen zu stärken. Bei der Beurteilung der Lage nach den Wahlen stellte unser CC fest, dass die Bildung dieser RSS-dominierten NDA-Regierung im Zentrum, die dringende Aufgabe offen macht, den Kampf gegen die faschistischen brahmanischen Hindu-Kräfte im ganzen Land zu führen. Dies kann durch den Aufbau einer breiten Massenbasis und mächtiger Massenbewegungen, durch die Vereinigung der revolutionären, demokratischen, säkularen und patriotischen Organisationen, Kräfte, Einzelpersonen und breiten Massen, effektiv durchgeführt werden. Breite und konkrete Propaganda muss verbreitet werden, um den realen pro-

21 Liberalisierung-Privatisierung-Globalisierung

22 Sangh Parivar repräsentiert die Hindu nationalistische Bewegung

imperialistischen, pro-feudalen Charakter von Modis Agenda zu zeigen. All diese Aktivitäten müssen mit dem Ziel durchgeführt werden, sie mit den laufenden Aktivitäten zu vereinen und die dritte Phase der OGH zu bekämpfen.

Der faschistische Innenminister Rajnath Singh hat den Ansatz der UPA-Regierung nachgeplappert, indem er erklärte, dass MaoistInnen "immer noch die grösste interne Bedrohung der Sicherheit" sind und dass es die oberste Priorität seiner Regierung ist, der maoistischen Bewegung entgegenzuwirken. Wir werden diese neue konterrevolutionäre Offensive abwehren, indem wir die Bolschewisierung der Partei, die Intensivierung des Volkskriegs und die Mobilisierung grosser Massen in den revolutionären Krieg vorantreiben.

MIB. Die dritte Phase der OGH hat begonnen. Wie bereitet sich die Partei darauf vor?

GP: Nachdem die von der Kongresspartei geführte UPA-2-Regierung für eine zweite Amtszeit Mitte 2009 an die Macht kam, war eine der ersten Massnahmen die Lancierung der OGH. Es war ein landesweiter mehrgleisiger konterrevolutionärer Krieg gegen das kämpfende Volk unseres Landes. Die von Modi geführte NDA-Regierung befolgt in der dritten Phase der OGH, die umfangreicher und intensiver ist im Vergleich zu den früheren zwei Phasen, weiterhin denselben Ansatz wie seine Vorgänger, aber aggressiver und rücksichtsloser.

Die von unserer Partei angeführten Massen wurden für die Umsetzung dieser menschenfeindlichen Politik in den Gebieten, in denen unsere Bewegung stark ist, eine grosse Hürde. Während die BJP in der Opposition war, kritisierte sie die damalige UPA-Regierung dafür, dass sie keine integrierte zentrale Politik zur Unterdrückung der maoistischen Bewegung vorbereitet hatte. Nach der Machtübernahme führt die von der BJP geleitete NDA nun eine solche umfassende Politik in Form der dritten Phase der OGH im Rahmen der LIC-Politik ein. Die Bekanntmachung grosser Belohnungen für die Köpfe der Führung²³, das Ankündigen einer neuen Kapitulations-Politik, die Erhöhung der Kompensations-Entscheidungen für konterrevolutionäre Elemente die vom Volk bestraft worden sind, gefälschte Reformen und Bürgeraktions-Programme usw. werden intensiviert. Einige der neuen Aspekte, die in der dritten Phase eingeführt wurden, ist der Einsatz der Luftwaffe für den Transport von Truppen für Kampfeinsätze und eine engere Zusammenarbeit mit den USA und Israel beim Einsatz moderner Drohnen/UAV-Technologie²⁴.

Diese Massnahmen werden durch die Schaffung neuer Einheiten zentraler und staatlicher Kommandokräfte und durch die Modernisierung und Erhöhung der Anzahl bestehender Streitkräfte um deren Kampffähigkeit zu erhöhen, unterstützt. Das Kommunikations- und Nachrichtennetz wird verbessert, insbesondere in den Gebieten in denen wir uns bewegen. Grausamkeiten gegen das Volk werden intensiviert, durch vorgetäuschte Zusammenstösse²⁵,

23 Allein auf den Kopf von Genosse Ganapathy sind RS 2.52 crore ausgesetzt (366'200.- CHF)

24 Unmanned Aerial Vehicle, Unbemannte Luftfahrzeuge/Drohnen

25 *Fake encounters*: Erschiessungen der GenossInnen auf der Stelle bei Zusammentreffen

Prügel, Plündern von Volkseigentum, Verhaftungen, Gefängnis, Folter, Vergewaltigungen und andere Formen grausamer Unterdrückung. Aber in den Medien wird ein völlig entgegengesetztes Bild als Teil der psychologischen Kriegsführung gezeichnet. Unsere Antwort darauf muss mit einem Verständnis über die Besonderheiten der dritten Phase der OGH formuliert werden.

Die Völker der Adivasi in Mittel- und Ost-Indien haben eine historische Rolle dabei gespielt, den langwierigen Volkskrieg voran zu bringen. Sie haben sich unserer Bewegung in grosser Zahl angeschlossen, sie mit ihrem Blut und Schweiß verteidigt und Gebiete für eine Ausweitung vorbereitet. Aufgrund dieser Tatsache sind Teile von Mittel- und Ost-Indien zu Hochburgen der Revolution geworden. Mit der dritten Phase der OGH konzentriert der Feind seine Bemühungen darauf, diese Festungen zu dezimieren. Indem sie quantitative und qualitative Änderungen in ihre Offensive bringen, versucht der Feind die Partei, die Armee²⁶ und die entstehenden Organe der neuen demokratischen Kräfte zu zerstören, um den alten Zustand und das dekadente politische System wieder an ihrer Stelle einzusetzen. Obwohl diese alten und neuen Formen der Repression gegen die Bewegung der MaoistInnen gerichtet sind, sind nicht nur die MaoistInnen das Ziel. Dieser Krieg gegen das Volk wird sich auf alle unterdrückte Schichten ausdehnen. Alle ausgebeuteten Klassen und sozialen Schichten wie ArbeiterInnen, Bauern/BäuerInnen, Dalits, Adivasis, religiöse Minderheiten, unterdrückte Nationalitäten, Frauen usw. werden unter Beschuss kommen, politisch, wirtschaftlich, sozial, kulturell, rechtlich und militärisch. Die Arena des Krieges wird erweitert werden. Wir müssen dieser neue Phase der feindlichen Offensive, die in Verbindung mit der faschistischen brahmanischen Hindu-Ideologie und der Land-Verkaufspolitik der Modi-Regierung daher kommt, politisch und militärisch begegnen.

Ob es sich um Modi, Rajnath Singh, Jaitley, Venkaiah Naidu, Gadkari oder einen anderen Vertreter der NDA-Regierung handelt, sie sagen eine Sache, um das Volk zu betören und tun dann das komplette Gegenteil. Die menschenfeindliche Natur dieser faschistischen Modi-Regierung wird immer offensichtlicher, während dem die herrschenden Klassen unter Verwendung aller ausser-konstitutionellen und ausser-gerichtlichen Mittel ihre Offensive gegen das Volk durchführen. Wir müssen diesen Angriffen entschlossen entgegentreten und sie besiegen, indem wir alle Schichten vereinen, die negativ betroffen sein werden. Dazu sollte unsere Politik und Taktik so sein, dass alle demokratischen, progressiven, säkularen und patriotischen Kräfte sich zugunsten des Volkes zusammen schliessen und sich gegen Modis reaktionäre Politik und insbesondere gegen die dritte Phase der OGH wehren. Auch die parlamentarische Linke wird gezwungen sein die Anliegen des Volkes zu übernehmen und sich gegen diese Offensive des Feindes auf ihre Weise zu wehren, will sie ihre Bedeutung behalten. Sie sollten vorwärts schreiten, um sich mit diesen Kämpfen zu verbinden. Wir rufen

26 PLGA, VolksbefreiungsGuerillaArmee

alle Kräfte auf, an allen Fronten gegen diese vielzackige Offensive des Feindes zu kämpfen. Vereinigen wir uns gegen die Offensive des Feindes! Wehrt euch, wehren wir uns und kämpfen wir gegen den gemeinsamen Feind!

-Maoist Information Bulletin, # 30 September 2014

Abkürzungen:

CPI(Maoist) Communist Party India (Maoist)

CC Central Committee

CMC Central Military Commission

GZ Guerilla Zones

ICM International Communist Movement

MLM Marxism-Leninism-Maoism

NDR New Democratic Revolution

PPW Protracted People's War, Langandauernder Volkskrieg

PW People's War, Volkskrieg

PLGA People's Liberation Guerilla Army, VolksBefreiungsGuerillaArmee

RPC Revolutionary People's Committees, Revolutionäre Volkskomitees

UF United Front, Einheitsfront oder Vereinigte Front

UCPN (Maoist) United Communist Party Nepal (Maoist)

BJP Bharatiya Janata Party, Indische Volkspartei

NDA Nationale Demokratische Allianz

OGH Operation Green Hunt



Militärische Begriffe/Stufen:

battalion

Bataillon

company

Kompanie

platoon

Kolonne

squad

Truppe

Übersetzung: Revolutionärer Aufbau Schweiz, Fussnoten von uns

www.aufbau.org

Englisches Original auf: People's War in India Clippings 21/6/2015